



© Sören Ellerbeck

Tagungsbericht zur ersten studentischen Fachtagung

Protest und Demokratie

der Deutschen Nachwuchsgesellschaft
für Politik- und Sozialwissenschaft e.V.

von Sebastian Kabst

„Tolle Vorträge und eine angenehme Atmosphäre, ein paar mehr Teilnehmer wären schön, sind aber nicht notwendig für den Erfolg der Veranstaltung“, lautete der Tenor der Evaluation. Die Schlosaula der Universität Osnabrück war zwar kaum zu einem Drittel gefüllt, doch das tat der Intensität der Diskussionen der ersten studentischen Fachtagung „Protest und Demokratie“ der Deutschen Nachwuchsgesellschaft für Politik- und Sozialwissenschaft e.V. (DNGPS) vom 11. bis 13. November 2011 keinen Abbruch.

Eingeläutet wurde die Veranstaltung am Freitagabend mit einer Podiumsdiskussion. Unter anderem diskutierten Vizepräsidentin Prof. Dr. May-Britt Kaltenrode als Vertreterin des Zentrums für Promovierende der Universität Osnabrück (ZePrOs) und Franz-Reinhard Habel, Sprecher des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB), über die Zukunftsperspektiven für Politik- und Sozialwissenschaftler_innen. Aus den eigenen Reihen der DNGPS beteiligten sich Christian Huesmann und Jan Knipperts an der lebhaften Diskussion und schilderten ihre eigenen Erfahrungen zum Berufseinstieg.

Am Samstag und Sonntag erhielten Studierende aus Bachelor- und Masterstudiengängen die Gelegenheit, ihre Arbeiten zum Thema „Protest und Demokratie“ zu präsentieren. Zuvor eröffnete der Vorsitzende der Deutschen Vereinigung

für Politische Wissenschaft (DVPW), Prof. Dr. Hubertus Buchstein, die Tagung mit einem Gastvortrag zum Hauptthema. Prof. Dr. Ralf Kleinfeld, der das Grußwort des Fachbereichs Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück hielt, freute sich über die Chance, die Studierende durch die Arbeit der DNGPS geboten bekommen. Die Referenten bildeten das Thema „Protest und Demokratie“ in seiner ganzen Breite ab. Felix Petersen, der als erster Studierender an das Rednerpult trat, warf die Frage zum Verhältnis der beiden Begriffe auf. Nach einer Mittagspause präsentierte Volker Trotte das System des IVOTings und versuchte zu klären, ob dies eine alternative Wahlmöglichkeit zum bisherigen Verfahren für Deutschland darstellt. Eine literarische Interpretation Christian Heins wagte Torben Fischer und bezog sich dabei auf die „Wende als Kehrtwende“. Selbst die Theorien Chantal Mouffes schafften es auf die Bühne: Jasper Finkeldey und Jasper von Alemann beschäftigten sich mit Protestbewegungen im Spiegel des Politischen. Weitere Themen waren: „Protest ohne Öffentlichkeit? Zur Möglichkeit demokratischer Transformation jenseits „demokratischer“ Institutionen“ (Benjamin Möller), „Irritierender Protest“ (Kai Mürlebach) und „Über das Sprechen der ‚Einen‘ und Schweigen der ‚Anderen‘ – Eine feministisch-postkoloniale Reflexion der „Frauenrecht ist Menschenrecht“-Bewegung (Stefan Wedermann).

Die anschließenden intensiven Diskussionen eröffneten den Vortragenden neue Perspektiven und Zugänge für ihre Ideen – nicht zuletzt aufgrund konstruktiver kritischer Kommentare. Es blieb auch Zeit, um kooperierende Projekte vorzustellen: Die Chemnitzer Politiktage präsentierten sich und berichteten von ihren Erfahrungen. Genau wie die DNGPS hatten die Chemnitzer Politiktage 2011 ihre Feuertaufe zu bestehen. Die Pausen boten die Möglichkeit, sich mit den aus ganz Deutschland und sogar aus Frankreich angereisten Studierenden auszutauschen. Am Samstagabend versuchte die Vorsitzende der DNGPS, Julia Kümper, den Begriff des „wissenschaftlichen Nachwuchses“ kritisch zu durchleuchten. Als Nachwuchs werden die Studierenden definiert, die einen ersten Abschluss vorweisen können. Dennoch gelten Masterstudierende nicht als Nachwuchs. Dadurch sind sie sowohl von zahlreichen Tagungen als auch von finanzieller Förderung ausgeschlossen.

Zweite studentische Fachtagung und DVPW-Kongress

Hinter der dargestellten Form der studentischen Fachtagung steht die Grundidee der DNGPS, für im Studium verfasste Arbeiten eine Plattform zu bieten. Aufgrund der durchweg positiven Resonanz der Teilnehmer ist die zweite studentische Fachtagung bereits in Planung. Noch diesen Sommer (Juni/Juli)

richten eine Würzburger Arbeits- sowie Ortsgruppe, die sich gerade erst in den Strukturen der DNGPS neu gegründet haben, die nächste Fachtagung aus. Der Schwerpunkt in diesem Jahr liegt auf der Thematik „Politische Soziologie“. Bei der diesjährigen Tagung soll die sich bewährte Struktur der ersten Fachtagung beibehalten werden. So wird es in den kommenden Wochen einen neuen, für alle Bachelor- und Masterstudierende offenen CfP geben. Bewertet werden die Abstracts vom wissenschaftlichen Beirat der DNGPS und Mitgliedern der Würzburger Arbeitsgruppe sowie dem Vorstand der DNGPS.

Ein weiteres Highlight in diesem Jahr ist der einwöchige DVPW-Kongress vom 24. bis 28. September in Tübingen. Erstmals öffnet sich ein renommierter wissenschaftlicher Kongress auch für Bachelor- und Masterstudierende. Das entsprechende Panel zum Thema „Die Demokratie als Idee?! – Praktische Umsetzung und theoretische Reflexion aus studentischer Perspektive“ wird von der DNGPS gestaltet. Auch hier entscheidet ein CfP über die Teilnahme. Bis zum 29. Februar können noch Abstracts eingereicht werden, aus denen der Vorstand der DNGPS mit einem Beiratsmitglied drei Beiträge auswählt.

Einjähriges Engagement für die Studierenden

Noch ist die DNGPS jung. Doch beim einjährigen Jubiläum im Januar waren

die Aufgaben größer als im gesamten Jahr zuvor. Die erste studentische Fachtagung ist kaum über die Bühne gebracht, da laufen schon die Planungen für die zweite und für den DVPW-Kongress. Auch die Mitgliederentwicklung kann sich sehen lassen. In nur einem Jahr konnte die DNGPS über 90 Mitglieder gewinnen, vermutlich wird im Februar die 100ter Marke überschritten. Überraschend ist auch die weite geografische Ausdehnung in den wenigen Monaten. Man sollte annehmen, dass die DNGPS in Osnabrück, dem Gründungs-ort und Vereinssitz, ihren Schwerpunkt hat, doch die Mitglieder sind über ganz Deutschland verteilt: Berlin, Chemnitz, Trier, Augsburg, Frankfurt/Main und das Ruhrgebiet sind nur eine kleine Auswahl. Wer selbst Mitglied werden möchte, muss nur einen ausgefüllten Anmeldebogen und eine aktuelle Immatrikulationsbescheinigung an die DNGPS senden. Weitere Informationen gibt es unter www.dngps.de oder im E-Mail-Newsletter der DNGPS (zu bestellen bei kabst@dngps.de).

Zum Autor

Sebastian Kabst, 22, studiert im 5. FS Politikwissenschaft (Bachelor) an der Universität Osnabrück. Zu seinen Interessengebieten gehören: Internationale Beziehungen, Friedens- und Konfliktforschung, Staat und Innenpolitik.

WANTED!

MENTORINNEN UND MENTOREN GESUCHT!

Bist du auch das erste Kind deiner Familie, das studiert oder schon studiert hat? Fehlte dir deswegen manchmal Orientierung im neuen Studi-Alltag, weil niemand aus deiner Familie Erfahrung damit hat? Oder war deine Familie sogar dagegen, dass du studierst? Oder willst du einfach aus gesellschaftlichem Engagement etwas im Bildungssystem verändern? Dann weißt du genau, worum es unserer Initiative geht: Es trauen sich immer noch viele Kinder aus Nicht-Akademiker-Familien nicht an die Uni oder haben schlicht keine Informationen und keine Unterstützung. Diese SchülerInnen und Studierenden wollen wir zum Studium ermutigen und ihnen pragmatisch im Studium helfen.

Arbeiter Kind.de

HIERFÜR SUCHEN WIR DICH!

Wir sind mittlerweile ein Netzwerk aus über 4000 Mentoren und Mentorinnen in ganz Deutschland und wollen weiter wachsen, um mehr SchülerInnen und Studierende unterstützen zu können.

MELDE DICH BEI UNS!

team@arbeiterkind.de, www.arbeiterkind.de

Anzeige